



Bankenplatz Liechtenstein mit mehr als nur einem starken Lebenszeichen

Liechtensteins Grossbanken im Vergleich

Entwicklung der Konzerngewinne 2015 bis 2017 (in Millionen Franken)



Bilanz Die drei grossen Banken haben ihre Zahlen abgeliefert und das Resümee fällt eindeutig aus. Den Banken geht es gut und - noch wichtiger - der Bankenplatz Liechtenstein kann sich nach einem schwierigen Transformationsprozess behaupten.

VON HOLGER FRANKE

Es ist gar nicht so lange her, dass so mancher schon vom Ende des Finanzplatzes Liechtenstein sprach. Zu schwierig, zu kompliziert und zu aufwendig erschien der Weg der vor dem Finanzplatz lag. Das Ende des

Bankgeheimnisses, der automatische Informationsaustausch, eine Flut von Regulierungen, Liechtenstein bestimmte als Early Adopter mit, anstatt bestimmt zu werden. Es gab viele Gründe für so manches Klagelied. Heute - im Jahr 2018 - liest sich dieses Kapitel wie folgt: Liechtensteinische Landesbank 111,3 Mio. Franken, VP Bank 65,8 Mio. Franken, LGT 283,4 Mio. Franken. Die Konzerngewinne der Banken sprudeln offensichtlich - wenngleich auch beeinflusst von einem sehr guten Börsenjahr. Auch die Netto-Neugelder finden ihren Weg wieder stärker in liechtensteinische Institute, allen voran liegt hierbei die LGT, die mit 17,7 Mrd. Franken im vergangenen Jahr sogar rekordhohe

Zuflüsse verzeichnen konnte.

Bankenverband höchst erfreut

Wie Simon Tribelhorn, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbandes (LBV) erinnert, hatten die verwalteten Vermögen der liechtensteinischen Banken bereits Ende 2016 den Stand vor der Finanzkrise überschritten. Zwar haben noch nicht alle Banken ihre Jahresabschlusszahlen per Ende 2017 kommuniziert, weshalb die genauen Zahlen aller Banken zusammen noch nicht feststehen. «Mit LGT, LLB und VP Bank haben die drei grössten Banken am Platz sowie vereinzelte kleinere Institute ausgezeichnete Resultate publiziert, mitunter sogar die besten



Ergebnisse seit 10 Jahren», so Tribelhorn. Sowohl was die verwalteten Vermögen und die Netto-Neugelder als auch die operativen Gewinne anbelangt, konnten alle eine deutliche Steigerung erzielen, was zu einem neuen Höchststand an verwalteten Vermögen führen wird. Ebenso dürfte im letzten Jahr auch ein Rekord an Netto-Neugeldzuflüssen verzeichnet werden und zwar international wie auch in Liechtenstein. «Dies ist höchst erfreulich und stimmt uns sehr optimistisch für die Zukunft unserer Banken und des Bankenplatzes insgesamt», fasst Tribelhorn zusammen. Gleichzeitig seien die durchwegs guten Resultate äusserst starke Signale. «Den Banken geht es gut - sie sind solide aufgestellt und in den Heimmärkten wie auch an den Auslandsstandorten auf Erfolgs- und Wachstumskurs.» Mit einer durchschnittlichen Kernkapitalquote von weit über 20 Prozent gehören sie über Jahre hinweg zu den stabilsten Banken überhaupt. Sie seien damit in der Lage, aus der Position der Stärke zu agieren und auch künftig nachhaltige Investitionen beispielsweise in Know-how und Digitalisierung zu tätigen. Aber auch für Liechtenstein als Standort seien die vorgelegten Jahresergebnisse sehr gute Nachrichten. «Wenn Unternehmen florieren, dann müssen die Rahmenbedingungen offenbar stimmen, was für die Attraktivität des Platzes spricht und wiederum andere Marktteilnehmer anziehen könnte», meint der LBV-Geschäftsführer. Darüber hinaus kommen die guten Ergebnisse auch dem Land direkt zugute, sei dies weil sich die Banken als gute und stabile Arbeitgeber erweisen oder über die Steuereinnahmen.